

**Nürnberg.** Das Abonnement des Blattes, welches alle Monate erscheint, wird ganzjährig angenommen und beträgt nach der neuesten Postconvention bei allen Postämtern und Buchhandlungen Deutschlands incl. Oesterreichs 3 fl. 36 kr. im 24 fl.-Fuss oder 6 M.

Für Frankreich abonniert man in Paris bei der deutschen Buchhandlung von F. Klincksieck, Nr. 11 rue de Lille; für

# ANZEIGER

England bei Williams & Norgate, 14 Henrietta-Street Covent-Garden in London; für Nord-Amerika bei den Postämtern Bremen und Hamburg.

Alle für das german. Museum bestimmten Sendungen auf dem Wege des Buchhandels werden durch den Commissionär der literar.-artist. Anstalt des Museums, F. A. Brockhaus in Leipzig, befördert.

## FÜR KUNDE DER

Neue Folge.



## DEUTSCHEN VORZEIT.

Siebenundzwanzigster Jahrgang.

ORGAN DES GERMANISCHEN MUSEUMS.

1880.

N<sup>o</sup> 12.

Dezember,

### Wissenschaftliche Mittheilungen.

#### Die sieben Planeten. Darstellungen vom Beginne des 16. Jahrh.

Die interessantesten Darstellungen aus dem profanen Leben des Mittelalters sind sicher jene, welche uns nicht bloß die höheren Stände, sondern auch das Leben des gemeinen Volkes vor Augen führen. Davon haben wir vorzugsweise in den Darstellungen der Monate und den Beschäftigungen während des Laufes derselben sogar aus ziemlich früher Zeit monumentale, plastische und gemalte Darstellungen. Auch die Kalender nahmen diese Bilder auf und setzen sie bis auf unsere Zeit fort. Man hatte aber auch vom Einfluß der Gestirne nicht bloß auf die Geschicke, sondern auch auf die Thätigkeiten eine große Meinung, so daß aus dem Schlusse des Mittelalters interessante Darstellungen auf uns gekommen sind, welche uns die Thätigkeit der Menschen unter dem Einflusse der sieben Planeten, welche ja auch den Tagen der Woche die Namen gegeben, also gewissermaßen die sieben Wochentage vor Augen führen. Die interessanteste Reihe ist gewiß jene, welche in dem kostbaren Manuscripte im Besitze Sr. Durchl. des Fürsten von Wolfegg-Waldsee sich befindet, das vom germanischen Museum unter dem Titel „Mittelalterliches Hausbuch“ veröffentlicht worden ist.

Von großem Interesse ist aber der Vergleich einer um etwa 50 Jahre jüngeren Serie, die denselben Gedanken behandelt, und die wir hier in getreuen Reproduktionen, auf die Hälfte der Originale verkleinert, folgen lassen. Die Originale, sieben Holzschnitte, befinden sich in der Kupferstichsammlung des germanischen Museums. Passavant, dessen Reihenfolge wir

hier festhalten, führt diese Blätter als Arbeiten Hans Sebald Beham's an und gibt ihnen die Nummern 181—187 unter den Holzschnitten dieses Meisters. Er kennt die Exemplare aus Berlin und Gotha und sagt, daß auch spätere, ohne die Verse, vorkommen. Unsere Exemplare, welche nach der Sorgfalt, mit der sie abgezogen sind, Probedrucke zu sein scheinen, zeigen in den Versen einige Abweichungen von Passavant's Angaben; auch fehlt auf dem ersten Blatte die dort gegebene Adresse des Illuministen Albrecht Glockendon mit dem Datum des 1. August 1531. Die Umrahmung ist bei allen sieben Blättern die gleiche. Sie scheint bei allen von demselben Stocke abgezogen, welcher als Passepartout für die sämtlichen einzelnen Stücke mit den bildlichen Darstellungen diente. Man dachte bei der Anfertigung offenbar an ein Zusammenkleben der Blätter, so daß die halbe Säule zu jeder Seite mit jener des Nachbarbildes eine ganze ergeben sollte.

Es wird wol nicht nöthig sein, unsere Leser im Einzelnen auf die verschiedenen Thätigkeiten aufmerksam zu machen, die sich hier entfalten: wie der Sonntag dem Gottesdienst und der Erholung geweiht ist, wo wir das Volk beim Steinwerfen, Springen, Ringen und Fechten sehen, während die vornehme Gesellschaft dem Volke nur zusieht und sich mit Gesang und Saitenspiel unterhält; wie uns die Wochentage Fischfang, Ackerbau, das Speisen der Bettler, die Gerechtigkeitspflege, die Thätigkeit in den Werkstätten der Künstler und Handwerker wie im Studierzimmer der Gelehrten, die Jagd und eine Kaiserkrönung, dann aber auch den Krieg mit Raub und Plünderung und seinen sonstigen Schrecken, also Freude und

Die Sonn über aller Planeten schein  
Recht freundlich sein die kinder mein

Im 3 & 7. tagen behent  
Durch lauffe ich die funnament.



Saturnus alt kalt vnd vntert  
Boshaftig seind die kinder mein

Ich kan die zwelffzäichet  
In dreyszig jaren wol erraichen.



Saturnus.

Luna Kind man nicht zemen kan  
Ihre kind seind nyemandt vnterthan.

In Acht vnd zwemzigtag vnd nacht  
Wirt auch mein ganzer lauff verbracht



Luna.

Mars kinder machen manchen haß  
Wissen nit wie / warum / vnd wasß

In Siben hundert acht vnd zwettzig tagen  
Mag ich mich durch die wolcken tragen .



Mars

Mercurius kind sind künsterreich  
An behendigkeit ist yhn nymant gleich

Im 3 6 7. tagen lauff  
Verbring ich meinen lauff vnd gang.



Mercurius.

Jupiter tugenthafft vnd güte  
Meine kind weys/zuchtig wolgenüt

Jch kan in zwelff Jaren  
Des ganzen himels lauff vmbfaren.



Jupiter.

Venus kind sind frolich geren  
Büßchafft liebt vhn für als aufferen.

Jnn .3 6 7. tagen gering  
Ich manen gangen lauff verbring





Leid des gesammten Lebens vor Augen führen. Es ist nicht nöthig, im Einzelnen auf die Fülle der Motive aufmerksam zu machen, welche dem Künstler für seine dekorativen Zwecke zur Verfügung standen, wie er uns über die Tracht und das Benehmen aller Stände vom Kaiser bis zum Bettler aufklärt, wie er in der Personifikation der Gestirne die antike Mythologie auffaßt und zur Darstellung bringt. Die Leser werden selbst die Beiträge zur Geschichte der Musikinstrumente, des Mobiliars, der Waffen, vor allem aber das Gesamtbild, wie sich Stadt und Land im Beginne des 16. Jahrh. darstellten, erkennen.

Nürnberg.

A. Essenwein.

### Inventarium der Gerkmmer des Domes zu Brandenburg a. H.

(Schluß.)

H.

1. Drey Bücher mit Silber beschlagen.
2. Eine Biblia mit Silber beschlagen vnd
3. Eine weifs klein Leinwandt, Casell sambt zweyen Diacon-Rögken mit schwarzem Atlas die Casell belegt.  
Dieser Zettel war über einen andern, gleichfalls mit rothem H bezeichneten, von derselben Hand geschriebenen geklebt, der also lautet:
1. Drey Bücher mit silbern beschlagen, das Eine geringe und die andern beide mit Cristellen versetzt<sup>15)</sup>.
2. Ein Roht kussen, darauff das Heilige Evangelium getragen worden von Roten sammet vnd Atflafs.
3. Etzliche Alte Corporalia vnd tucher so zur Administration des Altaris gehörig.
4. Eine Greiffen Clawe mit Messing gefasset.
5. Ein weifs leinwandt Casell vnd zweyen Diacon Rogken, die Casel mit schwarzem Atflafs belegt.
6. Etzliche Exemplaria von dem Newen Liede der Juden  
[unbekannt].

I.

1. Ein Roht krauss gulden stugk<sup>16)</sup> mit zweyen Diaconen Rogken ohne Creutz an den seiten gruen<sup>17)</sup> . . . . .  
(C. 14 u. D. 22. 23.)
2. Ein Roht gulden stugk mit zweyen Diacon Rogken, haben Lewen Köpfe verguldete knopffe vnd queste . . .  
(C. 12. u. D. 20. 21.)

<sup>15)</sup> Letztere beide noch vorhanden, ein Epistolarium und ein Lectionarium, Pergamenthandschriften mit Reliefs von vergoldetem Silberblech auf den Vorderdeckeln.

<sup>16)</sup> „Gulden stugk“ ist Sammtbrokat; „kraufs“ solcher, an dem die Goldfäden vielfach schleifenartig aus dem Stoff herausgezogen und gekräuselt sind.

<sup>17)</sup> d. h. die Keilstücke zwischen den Aermeln und dem Körper der Dalmatiken sind aus grünem Sammtbrokat geschnitten.

3. Ein kirschbrune sammet Casell mit der gesellschaft,<sup>18)</sup> ist gulden stugk . . . . . (C. 13.)
4. Ein gruen gulden stugk ohne Creutz . . . . . (C. 11.)
5. Ein gelbseiden stugk mit einem Perlin Creutz gezieret  
(C. 6 ?)
6. Eine Kasell von gulden thuech ohne Creutz, so zum Berge gewesen, Herr Borgsdorff<sup>19)</sup> Dechant hat aber der kirchen daselbst ein gelb Tammaschen mit einem gulden Creutz, wider hinaufgethan, welche dem Stifte zustendig vnd im spind<sup>20)</sup> E zu sehen.

K.

1. Ein Roht sammet Casell mit frioz (?) das Creutz gestigket vnd derselben forma zwey Diacon Rögke . . . .  
(C. 7. D. 14. 15.)
2. Ein Viol-Blaw sammet Casell mit einem guldin Creutz mit Perlen gestigket, sampt zweyen Diacon Rogken, mit verguldeten lowenkopffen vnd queste (C. 9. D. 18. 19.)
3. Ein gruen sammet Casell mit einem seiden Creutz vnd zweyen Diacon Rogken . . . . . (C. 8. D. 16. 17.)
4. Ein Roht geblühmet sammet Casell, die Diacon Rogke sind in G. zu finden . . . . . (C. 10.)  
Chorkappen im L.<sup>21)</sup>
1. Ein Roht Gulden stugk mit einem gedreyeten Knopff vnd Roht Seiden quast<sup>22)</sup> . . . . . (P. 15.)
2. Ein Roht sammit stugk, vorn mit Petri vnd Pauli Bildnis von Silber . . . . . (P. 13 ?)
3. Zwey Roht sammet stugk mit gedreyeten Knöpfen . . .  
(eins davon P. 14.)
4. Zwey bunte Tammaschen Blue vnd Goldegelb mit guldin Borten<sup>23)</sup> vnd Bildern auch gedreyeten Knöpfen . . . .  
(P. 4. 5.)
5. Zwey bunte weifs schwartz Roht eingesprenget mit verguldeten Knöpfen . . . . . (eins P. 12.)
6. Ein Roht Atlas mit einem Spitz gestrichelten Knopfflein Eim Christell vnd Rotem quast.
7. Zwei Rohte Tammaschen mit schwarzem Sammet gebrehmet<sup>24)</sup> . . . . . (eins P. 6.)

<sup>18)</sup> d. h. mit den Insignien des Schwanenordens, welche statt des Kreuzes auf den Rücken der Casel gestickt sind. Danach abgebildet bei v. Stillfried, Stammbuch des Schwanenordens (1842) III, S. 8 und ders., der Schwanenorden etc. (1845) Anhang II A, S. 45, beidemale übrigens nicht genau genug nach dem Original.  
<sup>19)</sup> Ernst von Burgsdorf, Dechant 1581—88. <sup>20)</sup> Schrank.

<sup>21)</sup> Die Chorkappen (Pluvialia) sind nicht aufgehängt worden, wie die Caseln und Dalmatiken, sondern in den Truhen niedergelegt.

<sup>22)</sup> am Zipfel des aus einer Kapuze entstandenen Clipeus. L 1 bildet mit L 2 zusammen eine Capelle.

<sup>23)</sup> die Praetexta zu beiden Seiten des vorderen Längsschnittes der Chorkappen.

<sup>24)</sup> d. h. der schwarze Sammtstreifen ist an Stelle der Praetexta aufgenäht.

8. Ein Mahn Blaw<sup>5)</sup> Tammaschen darauff Bischoff Bredow Wappen<sup>25)</sup>

9. Ein Weiss Tammaschen mit vorguldeten Borten vff dem Überschlage<sup>26)</sup> ein Marien Bilde . . . . . (P. 1.)

M

hat ohne Zweifel gleichfalls zu einer Truhe für Chorkappen gehört, die unbezeichnet noch vorhanden ist, ist aber abgerissen.

N (ebenfalls in einer Truhe.)

1. Ein braun seiden Atlas mit Zindel<sup>27)</sup> gefütteret.

2. Ein schwartz Atlas.

3. Ein Roht Atlas alle tegig.

4. Ein weiß Tammaschen alle tegig.

Æ (ist wieder ein Schrank).

1. Ein Antependium mit 12 grofsen vndt 39 kleinen Spengelein,<sup>28)</sup> auch zweyen vorguldeten Seulen.

2. Ein ander Antependium mit 19 grofsen vnd 101 kleinen Spengelein.

3. Ein Roht Sammit mit zweyen Aposteln roht vnd gruen eingesprenget.

4. Ein Roht Atlas vnd zwey roht Seyden Pulpettücher.<sup>29)</sup>

5. Ein weis silber Stuck.<sup>30)</sup>

6. Ein Weis Seyden Stuck mit gulden Löwen.

7. Ein Ascherfarb, etwas mit gelber seyden eingewirckt.

8. Ein grungulden Stuck so man hie bevohr zur Cantzel gebraucht.

9. Ein Altarthuech von Herrn Samuel von Bredow Thumprobsten<sup>31)</sup> von wegen des grabe thuches ist vorne mit gedringe.

10. Ein Grabe thuech H. Caspar Flansen des Elttern<sup>32)</sup> ist Welsch Leinewandt.

11. Ein Altartuch Welscher Leinewandt vndt mit geklippel Werk<sup>33)</sup> von H. Johan von Cläden<sup>34)</sup> Haufsrau seligen Begrebnus.

12. Zwey Stücklein welscher Leinewandt H. Johann von Cläden Kinderlein seligen Grabethücher.

13. Ein Grabethuch von Welscher Leinewandt H. Caspar Flansen des Jüngern seligen.

<sup>25)</sup> Bischof Joachim von Bredow, 1485—1507. Bildet mit den Gewändern E. 1 zusammen eine Capelle.

<sup>26)</sup> d. h. vorn auf der Schliesse, die Löcher zum Einstecken der Agraffe sind noch vorhanden. Die Borten sind hier ein schmales Gewebe mit Ornamenten in Goldfäden.

<sup>27)</sup> Zendal, Zindel, Sendel, ein dünner Stoff.

<sup>28)</sup> wahrscheinlich vom unteren Saum quastenartig herabhängend. <sup>29)</sup> pulpitem, Pult.

<sup>30)</sup> Dies und die folgenden gleichfalls Pulpettücher.

<sup>31)</sup> gestorben 1590. — Gedringe; vergl. Schmeller I, 567: Borten dringen, d. i. wirken.

<sup>32)</sup> Domherr 1592. <sup>33)</sup> Spitzenbesatz.

<sup>34)</sup> Subsenior 1604. Gercken, Stiftshistorie etc. schreibt ihn darnach irrthümlich: Johann von Ghäden.

14. Zwey Leichttücher gemeiner Leinewandt von H. Ernsten von Borgsdorff Dechandt vnd seiner Hausfrau beyder seligen begrebnus.

15. Ein Grabethuch gemeiner Leinewandt Valtin von Lindow seligen.

16. Ein Leichtuch gemeiner Leinewandt von Bertram von Bredow Hausfrauen seligen.

17. Ein Grabetuch, Herrn Valtin Pfueln Dechant<sup>35)</sup> seligen, gemeiner Leinewandt.

18. Ein Grabtuch Herrn Baltzern von Döberitz<sup>36)</sup> seligen von newer Welscher Leinewandt.

Unter einigen von diesen Zetteln haben sich nach ihrer Loslösung andere Zettel gefunden, welche statt der rothen mit schwarzen grofsen latein. Buchstaben signiert sind und offenbar eine wesentlich ältere Handschrift aufweisen. Möglicherweise gehören sie einem nach Einführung des evangelischen Kultus 1544 aufgenommenen Verzeichnisse an; viel älter dürften sie nach dem Charakter der Schrift nicht sein. Mit wenigen Ausnahmen lassen die in ihnen aufgeführten Stücke sich in dem roth signierten Verzeichnisse nachweisen und sind die betreffenden Parallelen am Schlusse der Zeilen des folgenden Abdrucks angemerkt.

H (befand sich unter F).

1. Ein Mahn blau Tammaschen Cassel mit eim guldin Creutz vnd zweyen Diacon Rogken deselbenn . . . (vgl. E. 1.)

2) Ein weiß Tammaschen Cassel mit eim guldin Creutz sambt zweyen Diacon rocken desselben (vgl. E. 2.)

3. Ein rohtt seiden Cassell vnd zweyen Diacon rocken mit golde eingesprengett vnd mit gruenen Cardeck<sup>9)</sup> gefuttert (vgl. G. 3.)

I (befand sich unter dem zweiten rothen H).

1. Ein viola braun Attlafs Cassel mit zweyen Diacon rocken haben vorguldete gedreigte Knopfe . . . . . (vgl. F. 3.)

2. Ein gelb vnd ein gruen Cardeck Diacon rock mit bunten seiden fransen . . . . . (vgl. E. 4.)

3. Ein viola braun schamlott sampt zweyen Diacon rocken ohne Creutz . . . . . (vgl. F. 4.)

P (befand sich unter D; an Stelle der rothen O und P mögen die Abtheilungen des Schrankes Æ getreten sein).

1. Ein rohtt gulden stuck vngefuttert vf des probstes seite<sup>37)</sup>.

2. Ein rohttgulden stuck vf den Ecken ettwas (oder: Attlas?) gefuttert. Decanj seite.

3. Ein weiß seiden stuck mit guldin Lowen (vgl. Æ. 6).

4. Ein weiß seiden geblümmett.

<sup>35)</sup> gestorben 1602.

<sup>36)</sup> Domherr seit 1588, gestorben 1602. Sein Grabstein ist im südlichen Seitenschiff des Doms.

<sup>37)</sup> Es handelt sich hier um Tücher für das Chorgestühle, parallel mit roth D u. Æ; es erhellt jedoch nicht ob bancalia oder dorsalia gemeint sind. Die Propstseite ist die südliche, die Dechantseite die nördliche Abtheilung des Gestühle.

5. Ein weiß Charteck ist etwas zurissen.  
 6. Ein ascherfarbe etwas mit gelber seiden eingewirckett  
 (vgl. Æ 7.)  
 7. Ein roht vnd gelb seiden ist gar gering.  
 Loburg. E. Wernicke.

### Hechlinger Rechtsalterthum.

Das nachfolgende Schriftstück ist mir von Herrn Pfarrer Bauer in Hechlingen mitgetheilt und, wie derselbe nach der Hand urtheilt, von einem Pfarrer Braun zu Hechlingen zwischen 1620—31 geschrieben. Das Einzelblatt ist in Fasc. 1 b, Fach Nr. 8 der Hechlinger Pfarrregistratur eingehftet, die Schrift mehr in Folge des ursprünglich schlechten Schreibmaterials als durch äußere Einflüsse an einigen Stellen unleserlich geworden.

Auß einem alten monumento so ich von Ahaußen (*Auhaußen*) bekommen, sequentia desumpta.

1) Zu Hechling ist alte Ehehaft der Markgrafischen Brandenburgischen Herrschaft zu Feld und zu Dorf, Frevel und Einnung, klein und groß, Holzainung, wie sie die von Hohentruding<sup>1)</sup> setzen, hoch oder nider; vnd ein Holzwart soll den Grafen von Oting vnterthan sein, vnd soll der Herrschaft zu Hohentruding geloben vnd schweren, wie sich denn geburt, vnd waz er ruget im Holz . . . . in der . . .<sup>2)</sup> anzeigen<sup>3)</sup>; vnd sind (*nämlich die Strafen*) der Herrschaft Brandenburg vnd der Grafen nicht.

2) Item Brandenburg vnd Oting hatt jeder ein Nider gericht (*oder gerecht*), . . . .<sup>4)</sup> vmb nichten zu rechten haben denn<sup>5)</sup> wenn eins den andern vmb Schuld beklagt, vnd sonst vmb nichten. Waz ander sachen furfallen mochten sollen vor dem Markgrafischen Gericht gerechtfertigt werden, es sei vmb frevel oder Einnung vnd vmb ander vnrecht: das hat ein Herrschaft zu Hohentruding zu straffen, vnd die Grafen nicht: denn waz uff der Grafen Guetern (hie ist ein verkehrt verdunkelt Wort gestanden, so ich nicht lesen oder aussinnen können) (*etwa freveler*) handlungen durch ihre Leut geschicht mogen sie straffen.

3) Item, es mag ein Vogt von Hohentruding einigen uff

<sup>1)</sup> Markgräflich brandenburgisches Amt Hohentrüdingen.

<sup>2)</sup> Unleserlich; vnder der Mühl, oder: von der Mühl? jedenfalls eine nähere Bestimmung zu dem „Holz.“ — „Wol: vnd der Mühl. Vergl. unten Nr. 5.“ Dr. Fr.

<sup>3)</sup> Hs. anzeigt; die Correctur wie die Interpunction entsprechen der meines Erachtens einzig möglichen Erklärung der Stelle: dafs die Grafen von Oettingen, welche (wol schon vor Erwerbung des Freidorfs durch die Brandenburger) das Recht hatten (als Markmeister) den Holzwart einzusetzen (und dasselbe behielten), dafs aber der Markgraf die Gefälle für den zu Hechlingen gehörigen Wald in Anspruch nahm. Die Oettinger besaßen Höfe in der Nähe.

<sup>4)</sup> Unleserlich; der vn vischen? Beschränkung der Competenz des öttingischen Niedergerichts. <sup>5)</sup> als, aufser.

waz Herren Gutern die sein, die feilschaft oder feile sachen haben uff ziehen, die Leineweber, welcher unrecht erfunden wurd, vnd die Grafen nicht.

4) Hechling ist ein frey dorff gewest. Hatt aber die Herrschaft Brandenburg einen Armen Man gehabt, der inß Holz gefahren und in der Markung Holz gehauen. Do haben sich die von Hechling unterstanden den markgrafischen Man zu tod zu schlagen.

Darauff Brandenburg von ihnen begert so schwer golt als der Mann gewest. Hechling aber hatt sich Brandenburg dahin bewilliget der Frevel Einung zu Feld und zu Dorff, innerhalb vnd auserhalb der Ettern<sup>6)</sup> in ewige unwidersprechliche Zeit volgen zu lassen, ohne aller menniglicher Fürsten und Hern widersprechen.

5) Item es mag ein Vogt die Mühl besichtigen und soll nehmen einen Heller strik und ein Knopf dran machen und ziehen zwischen dem stein und der Zargen im Lauff, damit die Richtmaß erfunden werde und gemacht. Und welche unrecht erfunden hatt die Herrschaft Brandenburg zu straffen und anderst keine, sei wer sie woll.

6) Item, wenn einer ein Messer zeucht, ist verfallen der Herrschaft 30 ℔ — wenn einer den andern wund schlegt, (*ist*) der Herrschaft verfallen 72 ℔ — und den (*dem, den*) er verwundet auch alß vil.

Item wenn einer den andern beklagt rechtlich, und nicht erscheint, ist das erste Recht verfallen der Herrschaft 25 ℔, das andere Recht 1 ℔, das dritte Recht 2 ℔, das vierte Recht soll ihm das Endrecht verkundet sein. Bleibt er auß, so hat klager ein gewonnen Recht laut seiner zugelegten Klag.

G. Baist.

<sup>6)</sup> Umzäunung des einzelnen Hofes und der ganzen Ortschaft.

### Sprüche aus Stammbüchern des 16. und 17. Jahrh.

Wer im Lentzen spatzieren geht,  
 Vvnd in dem Sommer Fische feht,  
 Auch in dem Herbst nach Vogeln dut Stelln,  
 Hatt Verderbt manchen guten gselln.

Ein Häufs dir bawe vor alle Ding,  
 Darnach ein ehelich Weib Drein nimb,  
 Zum dritten, Ochsen, schaff vnnnd Vieh (Viech),  
 So wirstu voll ernehren dich. (Nürnberg, 1592.)

Trag Geddult vnnnd Leid  
 Got wendt all Ding zu seiner Zeit.

O Mensch hab acht,  
 Die Stund Betracht,  
 Daran der thodt,  
 Bricht ein mit noth,

zu keiner frist  
Du sicher Bist. (Augsburg, 1593.)

Welcher Ein Apfel Schält vnd den mitt Ist,  
Ein Junckhfrau Herczt vnd sie nit Kist,  
Hatt wein vnd Schenckht nit Ein,  
Das mag Ein fauler Schelm sein.

Alle Zeitt frölich  
Ist Vnmüglich. (Augsburg, 16. Jahrh.)

Wer teglich lieget inn Lueder  
vndd aus der Schifsl firt gros fuerder,  
Der weiss for fyll nicht, was er thut,  
wie kan sein sach dan bleiben guet?

Der Mensch mus haben seine freüt,  
drum soll er sich Iben alzeit  
Erleicher Kurtzweil, doch das nicht aus  
Er mach alltag ein handtwerckh draus,  
Vnd als mit mas geschehen soll,  
Sonsts seine sach nicht stehen woll. (17. Jahrh.)

Welchem nach herschafft ist sehr gach,  
Vnnd im die Knecht lest thretten nach  
Vnnd thut ein guet gewant aufschneiden,  
Der mus zuletzt selb Armut leidenn.  
O Mensch schaughe mifsig vnd flich  
Der gsellen, so Junckher heissen dich,  
Dann sie nur solches thun darumen,  
Kleider vnnd Cost von dir bekhummen  
Vnd wan du nicht mehr kanst hottenn<sup>1)</sup>  
Gehn sie dauon thun deiner spotten. (17. Jahrh.)

Ein fromm fraw mit frölichem mut,  
Vnnd die ir Haufs hat wol inn Hut,  
Vnnd die Gott Liebt vnnd iren mann,  
Die tregt wol auff der Ehren kron.

Wenn man ein einfeltigen betreügt  
vnnd wenn man auf ein fromes Leügt  
Feindschafft zwischen Eeleuten macht,  
Dieser Arbeit der Teuffel Lacht (17. Jahrh.)

Frisch vnd frey,  
Keinn Heller dabey,  
Ehrlich frisch vnd from  
Ist mein Reichthumb.

<sup>1)</sup> vorwärts kommen, fortkommen.

Drey ding mehr dann giftt schädlich seindtt  
Böser Gesell arg Weib vnd falscher freundt. (Leipzig, 1612.)

In der Kirchen andechtigk  
In der schulen fleissigk  
Zu Hoffe Prechtigk  
In sachen Richtigk  
Bey herren fürsichtigk  
Am tische fröligk  
Im Ratte freundlichk  
Bey Jungfrawen lieblichk  
Wehr diese stücke alle helt  
Gott vndt Menschen wolgefelt. (Königsberg, 1612.),

Ein Schweinen Braten kalt  
Ein Jungfrau 18 Jahr alt  
Wer diese Speis nicht mag  
Den Hohl S. Veltin vff den Newen Jahrstag. (1627.)

Lieblichenn Geruch, schmack, Wärme, vndt schein,  
Soll haben ein aufserwehlter Wein.

Ohn schöne frauwen, vndt guten Wein,  
Kann selten Jemandt frölich sein. (1627.)

Lieb ist so ein geferlich Giefft,  
Wan sie Zwey Junger Hertzen drifft,  
Da dringt sie durch Marck vnd Bein,  
Wie der Donner durch Stal vnd Stein,  
Bifs sie Erlangt was sie Erwelt  
Oder sie selbst zu Todte Quelt. (Nürnberg, 1629.)

Wan Nicht Wehren, Weiber vnd Wein  
Was Wolt defs Menschen Leben sein.

Wer Bey einer Junkfrau Sitz, vnd die nicht Kist.  
[Einen] Apfel Schelt, vnd den nicht Isst.  
[Hat gu]ten Wein, vnd Schenckht nicht Ein.  
[Das mu]ß ein Grosser Narre Sein. (Nürnberg, 1629.)

Halte frid mit Jederman  
weil es immer sein Kan  
Kan es dann nit anderst sein  
so schlage mit Beeden Feusten drein. (Nürnberg, 1632.)

Die Stammbücher, welchen diese und die in Nr. 11 mitgetheilten Sprüche entnommen sind, befinden sich im k. k. Museum für Kunst und Industrie zu Wien unter Nr. 1825, 1925, 1928 und 1929.

Stockerau in Niederösterreich.

C. M. Blaas.

Verantwortliche Redaction: Dr. A. Essenwein. Dr. G. K. Frommann.  
Verlag der literarisch-artistischen Anstalt des germanischen Museums in Nürnberg.

Gedruckt bei U. E. Sebold in Nürnberg.

Mit einer Beilage.

## Chronik des germanischen Museums.

Nürnberg, den 21. December 1880.

Unsere diesjährigen Mittheilungen beschließen wir mit der erfreulichen Nachricht, daß die Herren Grafen und Burggrafen Karl von Dohna-Schlodien und Richard von Dohna-Schlobitten eine gemeinsame Gabe von 200 m. für unseren Baufond gespendet, daß die Stadt Plauen ihren Beitritt zur Errichtung des Städtesaals angemeldet hat, daß Herr Freih. von Mettingh in Nürnberg 100 m. zu Ankäufen für die Kunstsammlung gespendet, Frau Kaufmann Günther auf ein Depositum von 50 Gulden zu Gunsten des Fonds für Gipsabgüsse verzichtet hat.

Aus Bremen ist uns, nachdem die noch fehlenden Theile der Rolandsstatue, eine zweite Wagenladung bildend, ebenfalls von der kgl. preufs. und kgl. bayr. Eisenbahnverwaltung frachtfrei befördert, wohlbehalten hier eingetroffen sind, auch das Verzeichniß der freundlichen Geber zugekommen, welche die Herstellungskosten, die sich auf 1177 m. beliefen, getragen haben; (vergl. unsere Mittheilungen vom 15. Juni d. J. in Nr. 6 und vom 15. Oktober in Nr. 10). Es haben, wie wir dankbarst hier erwähnen, dazu beigetragen durch Herrn Architekten Heinrich Müller: die Herren Ferdinand Nielsen 300 m., Julius Quentell 100 m., Herm. Jungk 100 m., Carl Nielsen 100 m.; durch Herrn Apotheker C. B. Keyfser: der historische Verein 100 m., ein ungenannter Herr 100 m., 18 ungenannte Herren zusammen 230 m.; endlich durch Herrn Bauinspektor Ph. Rippe die Herren: Lüder Rutenberg 30 m., Wilhelm Schröder 20 m., Herm. Woltjen 5 m., Wilhelm Below 5 m., Hilmer Haupt 5 m., Capitän Nienaber 3 m., Capitän Behrens 2 m., Dr. H. Woltjen 2 m. und 15 ungenannte Herren zusammen 75 m.

Zur Aufstellung ist es nunmehr zu spät, dagegen konnte noch vor Jahresschluss, und zwar heute Nachmittag, nach längeren Vorbereitungen die Heunensäule ohne Unfall aufgerichtet werden.

Eine nicht unerhebliche Förderung unserer Sammlung älterer Bautheile verdanken wir dem kaiserl. Bezirkspräsidium in Metz, welches auf Antrag des Dombaumeisters genehmigt hatte, daß einige interessante, bei der Restauration des Domes zu Metz disponibel gewordene beschädigte Originalstücke, Dupletten solcher, die bereits dem dortigen Museum überwiesen waren, unserem Museum übergeben wurden, wo sie bereits Aufstellung gefunden haben.

So dürfen wir mit Dank dies Jahr beschließen und mit freudiger Hoffnung in das neue treten. Wir wollen jedoch nicht säumen, im Hinblick auf die langen Verzeichnisse neuer Beitragenden, die wir im laufenden Jahre veröffentlichen durften, den Pflegern ganz besonderen Dank abzustatten, welche sich um die Gewinnung neuer Freunde so eifrig bemüht haben.

Im Pflugschaftswesen des Museums haben sich seit unsern Mittheilungen in Nr. 7 des laufenden Jahrgangs folgende Veränderungen zugetragen:

Neue Pflugschaften wurden begründet in Delmenhorst. Pfleger: Dr. med. Katenkamp, prakt. Arzt, seit 5. December d. J. Gundelfingen. Pfleger: A. Mathes, Stadtschreiber, seit

1. November d. J. Heldburg. Pfleger: Ferd Heyl, Diaconus, vom 1. Januar 1881 an. Sangerhausen. Pfleger: Clemens Menzel, Mittelschullehrer, seit 1. Oktober d. J. Waldsee. Pfleger: Carl v. Martens, k. Oberamtsrichter, seit 15. August d. J. Als weitere Pfleger wurden aufgestellt in Berlin: Dr. E. R. Frhr. von Canstein, kgl. Oekonomierath, seit 1. April d. J.; Emil Döpler jr., Historienmaler, seit 9. Juni d. J.; Ernst Friedel, Stadtrath, seit 1. Juli d. J.; Th. Prüfer, Architekt, seit 1. Juli d. J.; C. Schäfer, Baumeister, seit 6. Juni d. J.; in Magdeburg: L. Clericus, Sekretär des Kunstgewerbevereins, seit 1. December d. J.; in Wien: Karl Umlauff, pens. k. k. Landesgerichtsrath, seit 12. Oktober d. J.

Nachstehende Pflugschaften wurden neu besetzt: Chemnitz. Pfleger: Fedor Wiesbach, Amtsgerichtsreferendar, seit 1. September d. J. Friedberg (Hessen). Pfleger: Wodäge, evangel. Pfarrer und Direktor der großh. hess. Taubstummenanstalt, vom 1. Januar 1881 an. Gernsheim. Pfleger: Karl Knoth, Pfarrer, seit 1. März d. J. Neustadt a. d. Saale. Pfleger: Clemens Schmitt, Kaufmann, seit 1. September d. J. Neutitschein (Mähren). Pfleger: Paul Hartmann, Buchhändler, seit 21. Oktober d. J. Profsnitz (Mähren). Pfleger: J. Rottberger, Buchdrucker und Buchhändler, seit 1. Oktober d. J. Salzburg. Pfleger: Dr. Sedlitzky, k. k. Hofapotheker, vom 1. Januar 1881 an. Traunstein. Pfleger: Jos. Pauer, Apotheker, seit 17. August d. J. Wriezen a. d. Oder. Pfleger: Spänig, Amtsrichter, seit 15. August d. J. Wunsiedel. Pfleger: J. Oberhäuser, Kaufmann, seit 22. Juli d. J. Würzburg. Pfleger: Dr. L. Adelmann, Chef der Firma Bolongaro-Crevenna, seit 15. December d. J.

Seit Veröffentlichung des Verzeichnisses in der vorhergehenden Nummer wurden folgende neue Jahresbeiträge angemeldet:

Von **Standesherrn: Berlin**. Otto regierender Graf von Stolberg-Wernigerode, Vicepräsident des Königl. Preufs. Staatsministeriums, Erlaucht, 30 m.

Von **öffentlichen Kassen: Ansbach**. Distriktsrath (statt früher 18 m.) 24 m. **Markneukirchen**. Stadtgemeinde 3 m. **Soest**. Stadtgemeinde 15 m.

Von **Vereinen: Aalen**. Gewerbeverein 5 m.

Von **Privaten: Aalen**. Gaupp, Apotheker, 2 m. **Ansbach**. v. Axthalb, Regierungsassessor, 3 m.; Bauer, Bezirksamtsassessor, 2 m.; Classen, Oekonomierath, 2 m.; Wilh. Deisinger, Landstallmeister, 2 m.; Götz, Regierungsrath, 3 m.; Freiherr von Hermann, Regierungspräsident, Excell., 9 m.; F. Jordan, Kammergerichtsrath, (statt früher 2 m.) 3 m.; Freiherr von Pechmann, Forstmeister, 10 m.; Gustav Scheidel, Gymnasialassistent, 2 m.; Freiherr von Tautphöus, Bezirksamtmann, 3 m. **Bensheim**. Flegler, Seminarlehrer, 2 m. **Berlin**. Dr. jur. R. Beringuier, Kammergerichtsreferendar, 3 m.; E. Forsberg, Fabrikant, 3 m.; Krüger, Regierungsbaumeister, 3 m.; Gustav Langheld, Kaufmann, 3 m.; Frhr. Ernst v. Loën, Landschaftsmaler und Lieut. der Reserve, 3 m.; Edwin v. Niebelschütz 3 m. **Bremen**. Dr. Emil Breuning 3 m.; Johann Friedr. Kulenkamp, Kaufmann, 6 m.; Hermann Nieport, Kaufmann, 20 m.; Edwin A. Oelrichs, Privatmann, 10 m.; Gustav Runge, Architekt, 3 m. **Burk**. Jakob Eigner, kgl. Forstgehilfe, 2 m. **Col-**

berg. A. Tröst, Stadtrath u. Kämmerer, 5 m. **Czernowitz**. Dr. Friedr. Schuler von Libloy, Univers.-Professor, 4 m. **Dennenlohe**. August Zahn, kgl. Forstgehilfe, 3 m. **Dinkelsbühl**. Georg Fleischmann, Oberkellner, 1 m.; Ernst Schwarzländer, Kaufmann und Conditor, 2 m.; Georg Wagner, Hotelbesitzer, 1 m.; Franz Werrlein, Spenglermeister, 1 m. **Emden**. Y. Brons, Commerzienrath, 3 m.; Kappelhoff Wwe. & Sohn, Weinhandlung, 3 m.; Dr. Stöhr, Medicinalrath, 3 m.; N. Viëtor, Kirchenrath, 3 m.; von Weyhe, Kreishauptmann, 3 m. **Günzenhausen**. Friedr. Faulstich, Kaufmann, 2 m. **Güstrow**. Burmeister, geh. Rath, 3 m. **Illenschwang**. Christoph Clöter, kgl. Pfarrer, 2 m. **Kempten**. Martin Leichtle, Privatier, 8 m. **Kröttenbach**. Michael Büttner, Oekonom und Beigeordneter, 1 m. **Lauf**. Bickel, kgl. Gerichtsschreiber, 1 m.; Dr. Hoffmann, prakt. Arzt, 2 m.; Hofmann, Amtsrichter, 2 m. **Leitmeritz**. A. L. Frind, Bischof von Leitmeritz, (statt bisher 4 m.) 10 m. **Leutkirch**. E. Holstein jr., Redakteur, (statt bisher 1 m.) 3 m. **Magdeburg**. Dr. Reichau, Oberlehrer, 2 m.; Edm. Wodick, Maler, 2 m. **Meiningen**. Göpfert, Gymnasiallehrer, 2 m.; Lettgau, Landgerichtsdirektor, 10 m. **Mering**. Freiherr Edmund von Boutteville, Gutsbesitzer, 3 m. **Mönchsroth**. Heinrich Eder, Chirurg, 1 m. 20 pf. **Montevideo**. Dr. med. Karl Brendel 10 m.; Schöll, Consul, 10 m. **Münchberg**. Natalia Freifrau von Leuckardt, Rittergutsbesitzerswitwe, (statt bisher 3 m.) 4 m.; Münch, k. Bezirksamtsassessor, 2 m.; Dr. Thamm, prakt. Arzt, 2 m. **Nidda**. Grimm, Kreisbaumeister, 2 m. **Oberklingsporn b. Naila**. Karl Dittmar, Hammergutsbesitzer, 2 m. 6 pf. **Oschatz**. Härtwig, Bürgermeister, 2 m.; Maier, Seminaroberlehrer, 1 m.; Nagel, kgl. Brandversicherungsinspektor, 1 m.; Schöncke, Superintendent, 2 m.; Schwerdtner, Seminaroberlehrer, 1 m.; Seyfert, Oberamtsrichter, 1 m. **Ribnitz**. Lönnies, Amtmann, 1 m.; Vofs, Rektor, 1 m. **Rosstall**. Lotzbeck, Pfarrer, 2 m. **Segringen**. Adam Buckel, Zimmermeister, 1 m. 50 pf. **Sinnbronn**. August Eberth, Bierbrauer und Gastwirth, 2 m.; Balthasar Frürwirth, Oeconom, 1 m.; Leonhard Gaar, Oeconom und Bürgermeister; 1 m. 50 pf.; Georg Langohr jr., Oeconom und Gemeindebevollmächtigter, 1 m.; Joh. Heinr. Meyer, Oeconom und Gemeindebevollmächtigter, 1 m.; Georg Röttinger, Altsitzer und Gemeindebevollmächtigter, 1 m. **Soest**. v. Bockum-Dolffs, Landrath, 3 m.; Dörrenberg, Rathmann, 3 m.; Fix, Seminardirektor, 3 m.; Fritsch, Geheimrath, 3 m.; Göpner, Rektor, 3 m.; Dr. Grafshoff, Oberlehrer, 3 m.; Josephson, Pfarrer, 3 m.; W. v. Köppen 3 m.; Lentze, Justizrath, 3 m.; Rademacher, Gerichtsrath, 3 m.; Vorwerck, Oberlehrer, 3 m. **Unterschwaningen**. Friedrich Frank, Oeconom und Bürgermeister, 1 m. **Wassertrüdingen**. Wolfgang Huber, kgl. Aufschlagsnehmer, 1 m.; Elias Kohn, Kaufmann, 4 m.; Math. Oswald, kgl. Pfarrer, 1 m. **Wittelshofen**. Johann Karl, Kaufmann und Beigeordneter, 1 m. 50 pf. **Würzburg**. Dr. Dietrich, Professor, 2 m.; Dr. Fick, Professor, 3 m.; Dr. von Held, Professor, 2 m.; Dr. Helfreich 2 m.; Dr. Hirsch 2 m.; Dr. Kliebert, Direktor, 2 m.; Kohlrausch, Professor, 2 m.; Lampert, Professor, 2 m.; Morelli, Kaufmann, 3 m.; Nöll, Direktor, 2 m.; J. Oppmann 3 m.; Dr. Rosenberger 2 m.; Scherpf, Stadtbauamtman, 1 m. 50 pf.; Dr. Wirsching, Professor, 2 m.

Als einmalige Beiträge wurden folgende gegeben:

Von **Privaten**: **Bärn** (Mähren). Hans Lichtblau, Freigutsbesitzer, 4 m. **Dinkelsbühl**. Chr. Eckert, Käsehändler und Seifensieder, 1 m.; Friedr. Hagen, Privatier, 1 m. **Mönchsroth**. Georg Wetsch, Bierbrauer und Gastwirth, 1 m. **Nürnberg**. C. M. Wolff, Fabrikbesitzer, 4 m. 11 pf. **Oschatz**. Flemming, Rechtsanwalt, 1 m.; Dr. med. Frommolt 1 m.; Kopp, Banquier, 1 m.; Kopp, Sparkassenrendant a. D., 1 m.; Pfitzer, Fabrikant, 1 m. **Schässburg** (Siebenbürgen). Einige Gymnasiasten 3 m. 12 pf. **Wassertrüdingen**. Wolfg. Huber, kgl. Aufschlagsnehmer, 1 m.; Math. Oswald, kgl. Pfarrer, 1 m. **Wriezen a. O.** Gutjahr, Amtsrichter, 3 m.; Otto, Amtsgerichtsrath, 3 m.; Späing, Amtsrichter, 3 m.

Unsern Sammlungen giengen ferner folgende Geschenke zu:

## I. Für die kunst- und kulturgeschichtlichen Sammlungen.

(Nr. 8388—8401.)

**Bamberg**. Jakob Schmitt-Friderich, Professor: der hl.

Jakob und der hl. Sebald, 2 Altarflügelgemälde vom 15.—16. Jahrh. — **Bari**. A. Löhrl: 5 römische, 8 byzantinische Bronzemünzen, 4 mittelalterliche Silbermünzen und 15 spanische Kupfermünzen. — **Breslau**. Dr. Alw. Schultz, Univers.-Professor: Steinkeil, gefunden bei Apenrade. 3 Blätter für die Kupferstichsammlung. — **Nürnberg**. Fr. Bleicher, Kaufmann: Photograph. Aufnahmen eines Theiles der Winklerstrasse und einer aus Nürnberg an das Lutherdenkmal-Comité in Worms erlassenen Adresse. Karl Maufsner, Kaufmann, Kupferstichporträt des Kaufmanns Peter Anton Maufsner 1752. Max Meyer, Direktor der Vereinsbank: Reich'sche Zinnmedaille auf den Frieden von Schönbrunn 1809. S. Pickert, Hofantiquar: Kleine Silbermedaille auf die Jubelfeier der Ueberreichung der Augsburger Confession 1730. L. Ritter, Maler und Kupferstecher: Probedruck von der unvollendeten Radierung des schönen Brunnens. Heinrich Scharer, Großhändler: Ein Paar arabische Schuhe aus Darfur. — Verwaltung des hl. Geist-Spitals: Verschiedene Diplome des als Pfründner verstorbenen Kunstschreiners Schäffler. — **Roth a. S.** Fülberth, Lohnkutscher: 10 alte Hufeisen. — **Salzungen**. Romershausen, Apotheker: 123 Silber- und 540 Kupfermünzen, sowie 7 Pfd. Dupletten von letzteren. — **Sparsholt**. (England). Osw. Jos. Reichel, Vicar: Gedruckter Stammbaum der Reichel.

## II. Für die Bibliothek.

(Nr. 42,742—42,851.)

**Berlin**. K. Akademie der Wissenschaften: Dies., philolog. u. historische Abhandlungen aus dem Jahre 1879. 1880. 4. H. F. Hermann, Verlagsbuchhandlung: Warnecke, Musterblätter für Künstler und Kunstgewerbetreibende; 1. Lfg. 1881, 2. K. pr. Staatsarchiv-Verwaltung: v. Sybel u. Sichel, Kaiserurkunden in Abbildungen; 1. Lfg. (30 Urkunden auf 29 Tafeln und 3 Bogen Text). 1880. 2. Verein für die Geschichte der Stadt Berlin: Ders., Berlinische Urkunden, Bgn. 87—103. 4. Wiegandt u. Grieben, Verlagshandl.: Evangelischer Kalender für 1869. 8. — **Bregenz**. Vorarlberger Museums-Verein: Ders., XIX. Rechenschafts-Bericht über d. J. 1879. 4. — **Bremen**. Freih. Dr. Herm. von Eelking: Historische Ausstellung kunstgewerblicher Erzeugnisse zu Frankfurt a. M. 1875. 8. Gids voor de bezoekers der histor. tentoonstelling van Friesland te Leeuwarden. 1877. 8. — **Breslau**. Universität: Damas, Beiträge zur Geschichte der deutschen Städte zur Zeit der fränk. Kaiser. 1879. 8. und 3 weitere akadem. Gelegenheitsschriften. — **Brody**. K. K. Real- und Obergymnasium: Gawalewicz, Theodorichs des Großen Beziehungen zu Byzanz und zu Odovakar. 1880. 8. Pr. — **Brünn**. Buschak und Irrgang, Verlagsbuchhandlung: Genealog. Taschenbuch der Ritter- und Adelsgeschlechter; Jahrg. 1878, 1879 und 1880. 12. Moriz Trapp, Custos des Franzen-Museums: Ders., die letzten Blumen. 1880. 8. Sonderabdr. — **Dresden**. Dr. Julius Hübner, Direktor der k. Gemäldegalerie: Ders., Verzeichnis der k. Gemäldegalerie zu Dresden; 5. Aufl. 1880. 8. — **Elberfeld**. Bergischer Geschichtsverein: Ders., Zeitschrift etc.; XV. (n. F. V.) Bd., 1. und 2. Hft. 1879. 8. — **Erfurt**. Dr. Wilh. Freih. von Tettau, Oberregierungsath: Ders., Erfurt in seiner Vergangenheit u. Gegenwart; 2. Aufl. 1880. 8. — **Florenz**. John Temple Leader, Esq.: La parrocchia di S. Martino a Majano. 1875. 8. Il castello di Vincigliata e i suoi contorini. 1871. 8. Majano, Vincigliata, Settignano. 1876. 8. Società e corte di Firenze sotto il regno di Francesco II. e Leopoldo I. di Lorena-Absburgo. 1877. 8. Buffalmacco a Vincigliata. 1878. 8. Marcotti, Vincigliata. 1879. 8. — **Frankfurt a. M.** Franz Benj. Auffarth, Verlagsbuchhandlung: Gasser, kurze Chronologie und Kalenderekunde. 1877. 8. Horne, Leitfaden für den Unterricht in der Heimathkunde. 1869. 8. Stricker, neuere Geschichte von Frankfurt a. M. 1874. 8. — **Freiberg i. S.** Heinr. Gerlach, Buchdruckereibesitzer: Freiberg Stadt-, Land- und Bergkalender auf das Jahr 1881. 4. — **Geldern**. Friedr. Nettesheim: Ders., Geschichte der Schulen im alten Herzogthum Geldern; Lief. 2. 3. 8. — **Genf**. Institut national Genevois: Dass., Bulletin etc.; t. XXIII. 1880. 8. — **Görlitz**. C. A. Starke, Verlagshandlung: Grünberg, Wappentuch, herausg. von Stillfried und Hildebrandt; Lief. 29. gr. 2. — **Graz**. Histor. Verein für Steiermark: Ders., Mittheilungen

etc.; 28. Heft. 1880. 8. Beiträge etc.; 17. Jahrg. 1880. 8. Festschrift zur Erinnerung an die Feier der vor 700 Jahren stattgefundenen Erhebung der Steiermark zum Herzogthume. 1880. 8. — **Hannover.** Hahn'sche Buchhandlung: Einhardi vita Karoli Magni; ed. IV. 1880. 8. Mohrmann, Jacobus Sackmann, Pastor zu Limmer bei Hannover. 1880. 8. Bodemann, Jobst Hermann von Ilten. 1879. 8. — **Helsingfors** Finnische Gesellschaft der Wissenschaften: Dies., Bidrag til kändedom af Finlands natur och folk; 32. Heft. 1879. 8. Acta societatis scientiarum Fennicae; tom. XI. 1880. 4. Suomalainen ja Ruotsalainen Sanakirja; 13. W. 1879. 8. Observations météorologiques etc. Année 1878. 1880. 8. Suomen Kansan Muinaisia Loitsurunoja. 1880. 8. Vasenius, la littérature Finnoise; supplém. 1., 1878—79. 1880. 8. Lönnrot, Suomalainen ja Ruotsalainen Sanakirja; 14. Wilko. 1880. 8. — **Hermannstadt.** Verein für siebenbürgische Landeskunde: Ders., Archiv etc.; n. F. Bd. XIV., 3, u. XV., 1—3. 1878—80. 8. Jahresbericht etc. f. d. J. 1877/78 u. 1878/79. 8. Reifensberger, d. siebenb. Münzen des freih. S. von Bruckenthal'schen Museums in Hermannstadt; I. II. 1878 und 79. 4. Pr. Weifs, der Hermannstädter Musikverein. 1877. 8. Quellen zur Geschichte Siebenbürgens aus sächsischen Archiven. I. Bd. 1. Abtheilung: Rechnungen I. 1880. 8. — **Hessberg.** Dr. jur. et phil. A. Human, Licentiat der Theol., Pfarrer: Ders., Chronik von Ebenhards. 1880. 8. — **Hildesheim.** Gerstenberg'sche Buchhandlung: Döbner, Urkundenbuch der Stadt Hildesheim; 1. Lfg. 1880. 8. — **Innsbruck.** Freih. Leopold von Borch: Ders., Beiträge zu Rechts-Geschichte des Mittelalters. 1881. 4. Ferdinandeum für Tirol und Vorarlberg: Dass., Zeitschrift etc.; III. Folge, 24. Heft. 1880. 8. — **Köln.** Historischer Verein für den Niederrhein etc. Ders., Annalen etc.; 35. Heft. 1880. 8. — **Krakau.** Akademie der Wissenschaften: Dies., Rozprawy i sprawozdania z posiedzeń wydziału filologicznego; t. VII. 1880. 8. Wislocki, Katalog rekopisów biblioteki uniwersytetu Jagiellońskiego. Zés. 5. 1880. 8. Pamietnik etc., Wydział, filolog. i histor.-filozof. t. IV. 1880. 4. Zebrowski, Teofila o sztukach rozmaitych Ksiąg Troje. 1880. 8. Sprawozdania komisji do badania historii sztuki w Polsce; t. II, zes. I. 1880. 4. Legenda obrazowa o swiętej Jadwidze Ksieznie Slazkiej. 1880. 8. — **Kupferzell.** F. K. Fürst Hohenlohe-Waldenburg, Durchl.: Ders., 40 Hohenlohische Mottos und Devisen. 1880. 4. — **Leipzig.** F. A. Brockhaus, Verlagshandlung: Der Nibelunge Not, hrsg. v. Bartsch; Th. II, 2. 1880. 8. Der neue Plutarch, hsg. v. R. v. Gottschall; VIII. Thl. 1880. 8. Deutsche Dichter des 16. Jahrhunderts; 15. Bd.: Fischart. 1880. 8. Deutsche Dichter des 17. Jahrhunderts; 14. Bd.: Gryphius. 1880. 8. Histor. Taschenbuch, hsg. v. Riehl; 5. Folge, 10. Jhg., 1880. 8. Wilh. Engelmann, Verlagshandlung: Stark, Systematik und Geschichte der Archäologie der Kunst. 1880. 8. Gädertz, Rubens u. die Rubensfeier in Antwerpen. 1878. 8. Müller, Essays; III. Bd. 1872. 8. Meyer, allgemeines Künstler-Lexicon; 2. Aufl. von Nagler's Künstler-Lexicon. I. II. Bd. 1872 u. 78. 8. Schleiden, die Romantik des Martyriums

bei den Juden im Mittelalter. 1878. 8. Brunnenmeister, die Quellen der Bambergensis. 1879. 8. S. Hirzel, Verlagsbuchhandlung: Schultz, d. höfische Leben zur Zeit der Minnesinger; II. Bd. 1880. 8. Lausitzer Prediger-Gesellschaft: Dies., Jahresbericht; 6. Mittheilung. 1880. 4. E. A. Seemann, Verlagsbuchhandlung: Dohme, Kunst und Künstler des Mittelalters und der Neuzeit; Lief. 70—75. 1879—80. 8. — **Luzern.** Histor. Verein der 5 Orte Luzern etc.: Ders., der Geschichtsfreund etc.; 35. Bd. 1880. 8. — **Magdeburg.** Emil Bänsch, Verlagsbuchhandl.: v. Mülverstedt, magdeb. Münz-Cabinet des neueren Zeitalters. 1868. 8. Lintner, Geschichten aus Tirol u. Oberbaiern; 2. Aufl. 8. L. Clericus: Ders., die Urgeschichte des Doppeladlers. 8. Sonderabzug. Ders., die Städtewappen des Herzogthums Magdeburg. 1880. 8. — **München.** K. b. Akademie der Wissenschaften. Dies., Abhandlungen der histor. Classe; XV. Bd. 1. u. 2. Abthlg. 1880. 4. Döllinger, das Haus Wittelsbach und seine Bedeutung in der deutschen Geschichte. 1880. 4. Rockinger, die Pflege der Geschichte durch die Wittelsbacher. 4. v. Druffel, Ignatius v. Loyola an der röm. Curie. 1879. 4. Histor. Commission bei der k. Akademie der Wissensch.: v. Druffel, Briefe und Akten zur Geschichte des 16. Jahrhunderts; II. Bd. 1880. 8. Allgemeine deutsche Biographie; Lief. 51—55. (XI. Bd.) 1880. 8. E. Stahl'sche Verlagshandlung: Mühlbauer, thesaurus resolutionum s. c. concilii etc.; t. IV. fasc. 5, 6. 1880. 4. — **Nürnberg.** S. Pickert, Hofantiquar: Nürnbergisches Patrizierbuch. Pap.-Hs. 18. Jhdt. 2. Collectaneen zur Geschichte des Hauses Brandenburg. Pap. Hs. 17. Jhdt. 4. Zeitungen über die Ereignisse v. 17. Aug. 1634 bis 22. Octbr. 1637. Pap. Hs. 2. Norica: verschiedene die Stadt Nürnberg betr. Aufzeichnungen. Pap. Hs. 16. u. 17. Jhdt. 2. Markus Schüßler, Offiziant: Ders., zum Gedächtniß an Anselm Feuerbach. 1880. 4. — **Oppeln.** Dr. Grabow, k. Kreisschulinspektor: Wentzel, Miscellanea Goethiana; Grabow, ein gothisches Epigramm. 1880. 8. — **Prag.** Verein für Geschichte der Deutschen in Böhmen: Ders., 18. Jahresbericht etc. für das Vereinsjahr 1879—80. 1880. 8. — **Riga.** Redaktion der Mittheilungen und Nachrichten für die evangel. Kirche in Rufsland: Bericht über die Wirksamkeit der „Unterstützungs-Casse für evang.-lutherische Gemeinden in Rufsland i. J. 1879. 1880. 8. — **Sigmaringen.** Verein für Geschichte u. Alterthumskunde in Hohenzollern: Ders., Mittheilungen etc.; XIII. Jhg. 1879/80. 8. — **Stuttgart.** K. w. statist.-topogr. Bureau: Dass., Beschreibung des Oberamtes Balingen 1880. 8. J. Engelhorn, Verlagshandlung: Muster-Ornamente etc. 19. 20. u. 21. Lfg. 4. — **Torgau.** Curt Jacob, Conservator, der städt. Sammlung sächs. Alterthümer: Krause, Führer durch die städtische Sammlung sächs. Alterthümer zu Torgau. 1873. 8. — **Wien.** Kais. Akademie der Wissenschaften: Dies., Sitzungsberichte etc., philos.-histor. Cl.; Bd. 94, 1. 2. 95, 1—4. u. 96, 1. Hft. 1879—80. 8. Denkschriften etc., philos.-histor. Cl.; 30. Bd. 1880. 4. Fontes rerum Austriacarum; II. Abth., 42. Bd. 1879. 8. Archiv etc.; Bd. 59, 1. 2. u. 60, 1. Hft. 1879—80. 8.

## Schriften der Akademien, Museen und historischen Vereine.

Philologische und historische Abhandlungen der kgl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Aus dem Jahre 1879. Berlin, 1880. 4.

Ueber die Wiener und Heidelberger Handschrift des Otfried. (Mit Abbild.) Von Erdmann.

Monatsbericht d. d. Akademie. Juli 1880. Berlin, 1880. 8.

Vierteljahrsschrift für Heraldik, Sphragistik und Genealogie. Herausgegeben von dem Vereine „Herold“, redigirt von Ad. M. Hildebrandt. 1880. II. Heft. Berlin, 1880. 8.

Aus dem Familienkreise der Eggers: „die Detmering, Nyholm, von Sprewitz, Oersted, Hudtwalker.“ Von H. K. Eggers. — Bei-

träge zur modernen Adelsgeschichte. Von L. Clericus. — Regesten der „von Müffling genannt Weifs“ und des Geschlechtes „Weifs.“ — Zur Genealogie der Adelsfamilie von Wietersheim. Von Th. Stenzel. — Nachtrag zum Artikel über „Die de Chapeaurouge“. Von Dr. A. Leesenberg. — Stammtafel derer von Müffling Weifs genannt und der Familie von Wietersheim.

Verhandlungen der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin. Bd. VII, Nr. 2—7 u. 1 Extra-Nummer. Berlin, 1880. 8. Gesellschaftsangelegenheiten. — Geographische und Literatur-Notizen.

Monatshefte für Musik-Geschichte, herausgegeben von

der Gesellschaft für Musikforschung. XII. Jahrg. 1880. Nr. 9—11. Berlin, 1880. 8. Mit der Beilage „das deutsche Lied“, S. 61—84.

Teodoro Riccio. Von Rob. Eitner. — Allerlei alte Neuigkeiten. — Der Generalbass des 18. Jahrhunderts. Von E. (Mit Musikbeilage) — Eine feste Burg. Von W. Bäumker. (Mit Musikbeilagen.) — Zarlino als harmonischer Dualist. Von Dr. H. Riemann. — Chronologisches Verzeichniß der Druckwerke Teodoro Riccio's. — Hommel's Psalter. Von Jul. Richter. — Mittheilungen.

Geschichts-Blätter für Stadt und Land Magdeburg. Mittheilungen des Vereins für Geschichte und Alterthumskunde des Herzogthums und Erzstiftes Magdeburg. 15. Jhg. 1880. 3. Heft. . . . Magdeburg, 1880. 8.

Des großen Kurfürsten Festungsbauten in Magdeburg. Von Dr. R. Holzappel. — Festgebräuche des Magdeburger Landes. Von Ph. Wegener. — Beiträge zur Geschichte der Buchdruckerkunst in Magdeburg. Von Friedr. Hülße. (Forts.) — Untersuchungen zur älteren Verfassungsgeschichte der Stadt Magdeburg. Von Max Kühne.

Neues Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtsforschung zur Beförderung einer Gesamtausgabe der Quellschriften deutscher Geschichten des Mittelalters. Sechster Band. Erstes Heft. Hannover, 1880. 8.

Bericht über die sechste Plenarversammlung der Central-Direktion der Monumenta Germaniae, 1880. — Ueber die älteren fränkischen Formelsammlungen. Von Karl Zeumer. — Ueber die Gesta und Historia regis Ludovici VII. Von G. Waitz. — Ueber die Herrn Balduin von Avesnes zugeschriebene Hennegauer Chronik u. verwandte Quellen. Von J. Heller. — Ueber die Chronica quorundam Romanorum regum ac imperatorum und verwandte Cölner Geschichtsquellen. Von A. Wyss. — Eine Hildesheimer Briefsammlung. Von W. Wattenbach. — Miscellen.

Numismatisch-sphragistischer Anzeiger. Zeitung für Münz-, Siegel- und Wappenkunde. Herausgegeben von H. Walte u. M. Bahrfeldt. Organ des Münzforscher-Vereins zu Hannover. Elfter Jahrgang. Nr. 8—10. Hannover, 30. August, 30. Sept. u. 30. October 1880. Hannover. 8.

Zur Münzkunde der Grafen von Wernigerode. Von G. A. von Mülverstedt. — Thalerförmige Medaille der Stadt Suhl vom Jahre 1690. — Die Münzen der Herzogthümer Bremen und Verden, geprägt unter schwedischer Hoheit, 1648—1719. Von M. B. — Anfragen. — Literatur etc.

Zeitschrift des Bergischen Geschichtsvereins. Herausgegeben von Dr. Wilh. Creelius . . . u. . . Dr. Wold. Harlefs. . . Fünfzehnter Band (der neuen Folge fünfter Band). Jahrgang 1879. Bonn, 1879. 8.

Das Testament der Herzogin Sophia von Jülich, geb. Herzogin von Sachsen-Lauenburg, vom 1. Sept. 1473. Mitgetheilt von Dr. B. Endrulat. — Urkunde, betr. die Auflösung der Verlobung Landgrafs Ludwig I. von Hessen mit Margaretha von Cleve (1431). — Zur Kirchengeschichte Nordwestdeutschlands im 16. Jahrhdt. Von Dr. Ludw. Keller. — Regesten aus dem Geschlechte der Freiherren von Hammerstein. — Urkunde betr. die Memorienfeier der Katharina von Cleve bei der Stiftskirche das. (1444). — Urkunden des Stifts Gevelsberg. Mitgeth. von Dr. W. Tobien. — Urkunde, betr. die Leibzucht der Katharina von der Mark, natürlichen Tochter des Grafen Engelbert von der Mark (1427). — Aus dem Reisejour-

nal des Eberhard Heinr. Dan. Stosch, geführt in den Jahren 1740—42. Mitgeth. von Dr. J. Spee. — Die Gefangennahme Herzogs Wilhelm von Berg durch seinen Sohn, den Grafen Adolf von Ravensberg, am 28. November 1403. Von Karl Strauven. — Die Vermählung der Pfalzgräfin Maria Sophia Elisabeth mit dem König Dom Petro II. von Portugal im Juli 1687. Von W. H. — Bücher-Anzeigen. — Vereinsangelegenheiten.

Annalen des historischen Vereins für den Niederrhein, insbesondere für die alte Erzdiocese Köln. Fünfunddreißigtes Heft. Köln, 1880. 8.

Regesten des Kölner Erzbischofs Konrad von Hostaden (1210) 1238—61. Von Dr. H. Cardauns. — Richard von Cornwallis und sein Verhältniß zur Krönungsstadt Aachen. Von Armin di Miranda. — Joh. Kasp. Kratz, geb. zu Golzheim 1698 am 14. Septbr., als Martyrer gest. in Tongking 1737 am 12. Januar. Mitgeth. von Prof. Flofs. — Blankenheimer Hofordnungen. Mitgeth. von J. H. Ennen. — Schloß und Amt Godesberg verpfändet 1469. Von E. v. Oidtmann. — Ueber das Lehnverhältniß der Eschweiler Burg. Mitgeth. von Koch. — Die Familie von Siegen in Köln. Von G. A. Stein. — Miscellen etc.

Historisches Jahrbuch. Herausgegeben von der historischen Section der Görres-Gesellschaft. Redigirt von Dr. G. Hüffer. I. Bd., 4. Heft. Münster, 1880. 8.

Die Correspondenz des Cardinals Contarini während seiner deutschen Legation. II. Von Pastor. — Das Dekret Nikolaus II. von 1059. Von Dr. H. Grauert. — Ein Bild aus dem deutschen Synodalleben im Jahrhundert vor der Glaubensspaltung. Von Dr. H. Grisar. — Die Fuldaer Handschriftenbibliothek und zwei Fragmente aus einem Weingartner Codex. Von Dr. J. Rübsam. — Recensionen und Referate.

Der Geschichtsfreund. Mittheilungen des histor. Vereins der fünf Orte Luzern etc., 35. Bnd. (Mit 2 artist. Tafeln.) Einsiedeln etc. 1880. 8.

Vereinsangelegenheiten. — Die Tellskapelle am Vierwaldstättersee und ihre Wandgemälde. Von Dr. J. R. Rahn. — Nunnwil, ein Dinghof am Baldeggersee. — Die Schultheissen von Luzern. Von Dr. Th. v. Liebenau. — Chrph. Brandenburg u. Michel Müller, zwei Zugerische Glasmaler des 17. Jahrh. Von H. v. Meifs. — Einfall der Schweden in die Schweiz im J. 1633. (Mit bes. Rücksicht auf den Kanton Zug.) Von Paul A. Wikart. — Kleine Beiträge. — Literaturbericht etc.

Mittheilungen aus dem Gebiete der Geschichte Liv-, Est- und Kurlands, herausgegeben von der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde der Ostsee-Provinzen Rußlands. Zwölften Bandes drittes Heft. Riga 1880. 8.

Das Urkundenmaterial des herzogl. Archivs zu Mitau zur Geschichte des Herzogs Jacob. Von Th. Schiemann. — Mittheilungen über Archivforschungen im Sommer 1861. Von C. Schirren. — Conrad Uexküll's und Friedrich von Spedt's Plan einer Erorberung Livlands durch Frankreich. Von W. Mollerup. — Ueber den Familiennamen und die Herkunft des Erzbischofs Fromhold von Vifhusen. Von C. Mettig. — Sylvester Tegetmeier's Tagebuch. Von Fr. Bienemann. — Eine Conjectur zu Tacitus' Germania. Von G. G. Berkholz. — Zur Verfassungsgeschichte des Riga'schen Domcapitels. Von C. Mettig.

Korrespondenzblatt des Vereins für siebenbürg.



Landeskunde. Redigiert von Joh. Wolff. III. Jahrg., Nr. 11. Hermannstadt, 15. Nov. 1880. 8.

Archäologisches. Von Dr. G. D. Teutsch. — Das Verhältniß Rodna's zu Bistritz. Von Fr. Teutsch. — Kleine Mittheilungen. — Literatur etc.

Quellen zur Geschichte Siebenbürgens aus sächsischen Archiven. Herausgegeben vom Ausschuss dess. Vereins. Erster Band. I. Abtheilung. Rechnungen etc. I. Bd. von c. 1380—1516. Hermannstadt, 1880. 8. XX u. 679 Stn.

Mittheilungen des Vereins für Geschichte der Deutschen in Böhmen. XIX. Jahrg., Nr. 11. Nebst der literar. Beilage. Redigiert von Dr. L. Schlesinger. Prag, 1880. 8.

Historische Aufzeichnungen aus der Husitenzeit des Stadtschreibers Wenzel von Iglau. Mitgeth. von Dr. J. Loserth. — Zur Leidensgeschichte des Böhmerwaldes. Von A. Berger. — Aus den Tagen Kaspar Pflugs. Finanzen u. Besitz der freien Bergstadt Schlaggenwald im 16. Jahrh. Von Dr. E. Reyer. — Nachtrag zum „wissenschaftlichen Schwindel aus dem südlichen Böhmen“ (1570—1591). Von Th. Wagner. — Studien zur Geschichte von Usseg. V. Von Bernh. Scheinpflug. — Vereinsangelegenheiten.

Achtzehnter Jahresbericht dess. Vereines. Für das Vereinsjahr 1879—1880. Prag, 1880. 8.

Denkschriften der kaiserl. Akademie der Wissenschaften. Philos.-hist. Classe. Dreißigster Band. Wien 1880. 4.

Ueber die Wanderungen der Rumunen in den dalmatinischen Alpen und Karpathen. Von Miklosich. — Ueber die Mundarten und die Wanderungen der Zigeuner Europa's. IX u. X. Von dems.

Archiv für österreichische Geschichte. Herausgeg. von der zur Pflege vaterländ. Geschichte aufgestellten Commission ders. Akademie. Neunundfünfzigster Band, erste und zweite Hälfte, u. sechzigster Band, erste Hälfte. Wien, 1879 u. 1880. 8.

Aus der Kanzlei Kaiser Sigismunds. Urkundliche Beiträge zur Geschichte des Constanzer Concils. Herausg. von J. Caro. — Das Ministerialengeschlecht von Wildonie. Von Dr. K. F. Kummer. — Ueber den Ausstellungsort einer Urkunde Kaiser Heinrichs IV. dd. Nuzdorf, Id. (Idibus) Mai (15. Mai) 1097. Von Alb. Jäuer. — Peter Freih. von Parchevich, Erzbischof v. Martianopol (1612—1674). Nach archival. Quellen geschildert von Jul. Grafen Pejasevich. — Necrologium Olomucense. Handschr. d. k. Bibliothek in Stockholm. Von Dr. B. Dudik. O. S. B. — Kaiser Karl VI. und der Frater Benignus (1722—1740). Mitgeth. v. Ad. Wolf. — Ueber die Verordnungsbücher der Stadt Eger (1342—1482). Von Dr. Fr. M. Mayer. — Das Wiener-Neustädter Stadtrecht des XIII. Jahrh., Kritik und Ausgabe. Von G. Winter.

Sitzungsberichte ders. Akademie. Philosoph.-histor. Classe. XCIV. u. XCV. Bd. u. XCVI. Bd., I. Heft. Wien, 1879 u. 1880. 8.

Mittheilungen aus altdeutschen Handschriften. Zweites Stück. Predigten. Von Schönbach. — Beiträge zur Literatur der deutschen Mystiker. I—III. Hartung von Erfurt. Von Haupt. — Die Kosmologie und allgemeine Naturlehre des Roger Bacon. Von Werner. — Pabsturkunden in Italien. Von Kaltenbrunner. — Abhandlungen aus dem Gebiete der slavischen Geschichte. I. Von Höfler. — Nominale Formen des altböhmisches Comparativs. Von Gebauer. — Abhandlungen aus dem Gebiete der alten Geschichte. VII. — Erasmusiana. II. Von Horawitz. — Heinrich von Veldecke

und die Genesis der romantischen und heroischen Epik um 1190. Von Muth.

Fontes rerum Austriacarum, Oesterreichische Geschichts-Quellen. Herausgegeben von der histor. Commission ders. Akademie. Zweite Abtheilung. Diplomataria et acta. XLII. Bd. Urkunden und Aktenstücke zur österreichischen Geschichte im Zeitalter Friedrichs III. u. König Georgs von Böhmen (1140—1471.) Gesammelt und herausgeg. von Dr. Ad. Bachmann . . . Wien, 1879. 8. XXIX u. 521 Stn.

Der Kirchen-Schmuck. Blätter des christlichen Kunstvereins der Diocese Seckau. XI. Jahrg., 1880. Nr. 11. Graz, 1880. 8.

Das hl. Sacrament der Taufe in Beziehung zur kirchlichen Kunst. — Zur Glockenkunde Kärntens. — Die kirchliche Kunst auf der diesjährigen Landes-Ausstellung zu Graz. — St. Michael in Gösseling, Filiale von St. Johann ob dem Brückl.

Mittheilungen des historischen Vereins für Steiermark. Herausgegeben von dessen Ausschusse. XXVIII. Heft. Graz, 1880. 8. Mit Titelporträt.

Vereins-Angelegenheiten. — Zur Geschichte des Jagd- u. Forstwesens Steiermarks in der Zeit Maximilians I. Von Dr. Fr. M. Mayer. — Doctor Adam von Lebenwaldt, ein steirischer Arzt und Schriftsteller des 17. Jhdts. Von Dr. Rich. Peinlich. — Sigmund's Grafen von Auersperg Tagebuch zur Geschichte der französ. Invasion vom Jahre 1797. Veröffentlicht von J. Kratochwill, revidirt und mit Erläuterungen versehen von Dr. F. R. von Krones. — Kleine Mittheilungen.

Beiträge zur Kunde steiermärkischer Geschichtsquellen. Herausgegeben von dems. Vereine. 17. Jhg. Graz, 1880. 8.

Leopold Ulrich Schiedlbergers Aufzeichnungen zur Geschichte von Eisenerz. Von Mayer. — Ueber ein Admonter Formelbuch des 15. Jahrhds. Von Zahn. — „Registeratur gmainer Statt Brugg a. d. M. Handlungen (1541—1545).“ Von Kümmel. — Kleine Mittheilungen.

Festschrift zur Erinnerung an die Feier der vor 700 Jahren stattgefundenen Erhebung der Steiermark zum Herzogthume (1180). Herausgeg. von dem Ausschusse dess. Vereins. Graz, 1880. 8. 43 Stn.

Zeitschrift des Ferdinandeums für Tirol u. Vorarlberg. Herausgegeben von dem Verwaltungs-Ausschusse dess. Dritte Folge. Vierundzwanzigstes Heft. Innsbruck 1880. 8.

Jakob Fink, der Maler aus dem Bregenzerwalde. Ein Künstler-Lebensbild. (Mit Abbild.) Von B. Hunold. — Kleine Bilder aus der Vergangenheit Tirols. Von L. R. — Das Sterzinger Moos und seine Entsepfung. Topogr. histor. Skizze. Von Conr. Fischaler. — Vereinsnachrichten.

XIX. Rechenschafts-Bericht des Ausschusses des Vorarlberger Museum-Vereins in Bregenz über den Vereinsjahrgang 1879. Bregenz. 8.

Vereinsangelegenheiten. — Die Neuburg und Geschichte der Ritter Thumb von Neuburg in Vorarlberg bis zum Verkaufe ihrer Herrschaft an Oesterreich 1363. (Mit Stammtafel.) Von Prof. Jos. Zösmair. — Prazalanz. Von P. Joh. Baptista, Ord. Cap. — Die St. Agatha-Kapelle auf Christberg. Von Dr. S. Jenny. — Maler-Familie Moosbrugger. Von Dr. Jod. Bär. — Chronologisches Ver-

zeichniß der Urkunden des ehemaligen Benedictinerstiftes Meh-  
rerau. Zusammengestellt von J. G. Hummel. III. Folge.

Abhandlungen der historischen Classe der k. bayer.  
Akademie der Wissenschaften, Fünfzehnten Bandes I. und  
II. Abtheilung. In der Reihe der Denkschriften der LIV. Band.  
München, 1880. 4.

Die Verhandlungen über die Nachfolge Kaiser Rudolfs II. in  
den Jahren 1581—1602. Von Felix Stieve. — Ueber ältere Ar-  
beiten zur bairischen und pfälzischen Geschichte im geheimen  
Haus- und Staatsarchive. Von Dr. Ludwig Rockinger. Zweite  
Abtheilung. — Beiträge und Erörterungen zur Geschichte des deut-  
schen Reichs in den Jahren 1330—1334. Von Dr. W. Preger. —  
Politik und Geschichte der Union zur Zeit des Ausgangs Rudolfs II,  
und der Anfänge des Kaisers Matthias. Von M. Ritter. — Bei-  
träge zur Geschichte der Gründung und der ersten Periode des  
bayer. Hausritterordens vom heil. Hubertus 1444—1709. Von J.  
Würdinger.

Sitzungsberichte der philosoph.-philologischen  
und historischen Classe ders. Akademie. 1880. Heft II u.  
III. München, 1880. 8.

Ueber Francesco Pucci. Von Friedrich. — Die beiden Cri-  
velli, Residenten der Herzöge und Kurfürsten von Bayern am päpst-  
lichen Hof in den Jahren 1607—1659. Von Gregorovius.

Sitzungsberichte der mathematisch-physikali-  
schen Classe ders. Akademie. 1880. Heft IV. München,  
1880. 8.

Allgemeine deutsche Biographie. Herausgeb. durch  
die historische Commission bei derselben Akademie.  
Einundfünfzigste bis fünfundfünfzigste Lieferung. Elfter Band.  
Hassenpflug — Hensel. Leipzig, 1880. 8.

Briefe und Akten zur Geschichte des sechzehnten  
Jahrhunderts mit besonderer Rücksicht auf Bayerns Fürsten-  
haus. Zweiter Band . . . Herausgegeben durch dieselbe Com-  
mission. Beiträge zur Reichsgeschichte 1552. Bearbeitet von  
Aug. Druffel. München, 1880. 8. 873 Stn.

Ignatius von Loyola an der römischen Curie. Fest-  
rede zur Vorfeier des . . . Geburts- und Namensfestes S. M. Lud-  
wig II., Königs von Bayern, gehalten in der öffentlichen Sitzung  
der obenerwähnten Akademie . . . am 25. Juli 1879 von A.  
von Druffel. München, 1869. 4.

Das Haus Wittelsbach und seine Bedeutung in der  
deutschen Geschichte. Festrede zur Feier des Wittelsbach's-  
chen Jubiläums am 28. Juli 1880, gehalten von I. v. Döllinger.  
München, 1880. 4.

Die Pflege der Geschichte durch die Wittelsbacher.  
Festschrift ders. Akademie zur Feier des Wittelsbacher Jubilä-  
ums, verfaßt von Dr. Ludw. Rockinger. München, 1880. 4.

Kunst und Gewerbe. Wochenschrift zur Förderung deut-  
scher Kunst-Industrie. Herausgegeben vom Bayrischen Gewer-  
bemuseum zu Nürnberg. Redigirt von Dr. O. von Schorn.  
Vierzehnter Jahrgang, 1880. Nr. 45—48. Nürnberg, 1880. 8.

Die Bücher der Schreibmeister im Bayr. Gewerbemuseum.  
(Forts. u. Schl.) — Altarfriesen in Fayence von Rouen, — Klei-  
nere Nachrichten. — Literatur etc. Abbildungen: Ausgesägtes und  
aufgelegtes Ornament von einem Schrank im Bayer. Gewerbemu-  
seum. — Sgraffito-Komposition von Jacopo da Pantormo. Aus  
der Sammlung der Handzeichnungen in den Uffizien zu Florenz,

— Grottesken nach einem Stich von M. Merian (1593—1650). —  
Nach einem Stich von Daniel Hopfer.

## Literatur.

### Neu erschienene Werke.

- 17) Quellen zur Geschichte Siebenbürgens aus Sächsi-  
schen Archiven. I. Band. I. Abtheilung. — Rechnungen  
aus dem Archiv der Stadt Hermannstadt und der  
Sächsischen Nation. I. Band von c. 1380—1516. Her-  
mannstadt, 1880. 8.

Je mehr die Magyaren gegen alles Deutsche bei sich und un-  
ter ihnen vorgehen, desto standhafter stellt sich, was gut deutsch  
ist und bleiben will, festgeschlossen um das geistige, keinem ent-  
reißbare Erbe der heimischen Geschichte.

Die Veröffentlichungen des „Vereins für siebenbürgische Lan-  
deskunde“ bezeugen dieses in steter und vermehrter Folge wissen-  
schaftlicher Schriften. Eine hervorragende Arbeit liegt nun eben  
vor, als Beginn eines umfassenden Planes, welchen ein Ausschuss  
besagten Vereines mit Mitteln der sächsischen Universität auszu-  
führen entschlossen ist.

Der stattliche und sorgsam gehaltene Band siebenbürgischer  
Geschichtsquellen ist für alle Deutschen in mehrfacher Betracht  
beachtungswerth. Er enthält, wie man sieht, nur öffentliche  
Rechnungen über Steuern, Gefälle, Zollabgaben u. a., meistens aus  
dem 15. Saeculum; allein man weiß heute, was solche statistische  
Belege in sich bergen, und welche wichtige Erhebungen aus ihnen  
gewonnen werden: ein gut Theil des bürgerlichen, wirthschaftlichen  
und gewerblichen Lebens spiegelt sich aus diesen, in unseren Städ-  
ten schon frühzeitig und mit Recht wohlgeordneten Papieren.  
Nicht gering erscheint die Ausbeute für die Sprache jener Zeit.  
Ein reiches Personenregister und ein Glossar kommt hiebei er-  
wünscht zu Hilfe.

Eine Beigabe von 7 Tafeln mit den Wasserzeichen der Schrift-  
stücke verdient eigenes Lob. Solche Zusammenstellungen sollte  
jedes Archiv sich anlegen; ich habe bei meinen früheren Arbeiten  
auf der Münchener Bibliothek gar manchmal diesen Mangel gefühlt;  
oft könnte aus dem Wasserzeichen des Papiers die Herkunft einer  
Handschrift bestimmt werden. Auch künstlerisch sind diese Kenn-  
zeichen gar nicht bedeutungslos. Ich finde hier manchen alten  
Bekanntnen vertreten.

Die deutsche Wissenschaft wird dieses ernste Unternehmen  
berufener Männer würdigen und benützen, wie es ihr zusteht.

München.

G. M. Thomas.

- 18) Das höfische Leben zur Zeit der Minnesinger  
von Dr. Alwin Schultz. II. Bd. VII und 462 Stn. mit  
136 Holzschnitten. Leipzig, S. Hirzel. 1880. 8.

Das vortreffliche Buch, auf dessen ersten Band wir auf Sp. 92  
d. Bl. aufmerksam gemacht haben, ist mit dem zweiten Bande abge-  
schlossen. Im ersten Kapitel schildert dieser die Bewaffnung des  
Mannes, im zweiten die Kampfspiele, die Turniere, im dritten den  
Ernstkampf, insbesondere den Zweikampf, im vierten den Krieg  
zu Land, im 5. die Seefahrt und Seeschlachten, im 6. die Belage-  
rungen und die zu Angriff und Vertheidigung nöthigen Maschi-  
nen, um dasselbe mit dem Friedensschlusse zu beendigen. Das  
7. Kapitel ist dem Tode und dem Todtendienste gewidmet. Ein

Schluss behandelt den Verfall des Ritterthums und der höfischen Kunst und gibt einen Gesamtüberblick über das höfische Leben und die höhere Gesellschaft, die sich hohe und erhabene Ziele gesteckt hatte, in der trotz ihrer Schwächen ein idealer Geist lebendig wirkte, und die deshalb auch Alles freudig und dankbar ergriff, was die Kultur erhöhen und das Leben verschönern konnte, insbesondere die Kunst, von welcher die Gesellschaft sich von der Wiege bis zum Grabe begleiten und beeinflussen liefs.

Wie im ersten Bande, so ist auch hier die Fülle des Materiales erstaunlich und ein klares Bild aller Einzelheiten des Lebens geboten. Die beigegebenen Abbildungen tragen nicht wenig dazu bei, die Bilder, welche der Text entwickelt, anschaulich zu machen.

Welche Fülle von Arbeit in dem Buche enthalten sein muß, zeigt ein Blick auf das am Schlusse beigegebene Verzeichniß der benützten Originalquellschriften des 12. und 13. Jahrh.: über 400 lateinische und deutsche Chronisten, Annalisten und sonstige Prosaschriftsteller und ungefähr eben so viele mittelhochdeutsche, mittelniederländische, englische und altfranzösische Dichter.

A. E.

### Vermischte Nachrichten.

160) Vor Kurzem wurde, wie die „Brünner Zeitung“ mittheilt, auf dem Damme der im Baue befindlichen Eisenbahn „Neutitschein-Zauchtl“, in der Nähe des Banerbrunnleins, von einem Real-schüler eine Steinaxt gefunden. Dieselbe, aus einem grünlichen, dichten Gesteine gefertigt, ist regelmäfsig poliert und vollkommen erhalten. Vor einigen Jahren wurde ein ähnliches, etwas kleineres Beil auch in Kunewald gefunden. In Stramberg wurde auf dem Scheitel des Kotouč eine durchbohrte Steinkugel und beim Eingange in die „Čertowa Dira“ ein ebenfalls durchbohrter Hammer gefunden. (Wiener Ztg., Nr. 266.)

161) Frankenstein, 6. December. Von dem Thierarzt Joger hieselbst, einem eifrigen Sammler von Alterthümern und seltenen Steinarten, ist bei Töpliwode, in nördlicher Richtung von dem dortigen sog. Buchwalde, in der Nähe eines kleinen Baches auf dem Acker des Gutsbesitzers Schlotte daselbst ein Urnenfeld aufgefunden worden, welches sich nach den von Herrn Joger angestellten Nachforschungen über eine Fläche von ungefähr 3 bis 4 Morgen erstreckt. Es kann daher wol mit Sicherheit angenommen werden, daß man hier auf einen heidnischen Begräbnisplatz gestoßen ist. Die Gräber sind, dem „L. A.“ zufolge, reihenweise von Süden nach Norden angelegt und enthalten Begräbnisstätten verschiedener Art. Massengräber und einzelne Begräbnisse wechseln miteinander. In manchen großen Urnen, die zum Theil offen, theilweise aber auch mit einer großen Kuppel oder einem Mantel bedeckt sind, finden sich 5—7 kleinere vor. Die kleineren enthalten Asche und Kohlenreste, die größeren nur Knochen. Auch sind Schüsseln mit kunstreicher Ausführung, z. B. mit ausgeschweiften Rändern und Zacken, Trinkbecher, Teller sowie kleinere Bronzegegenstände, als Knopfnadeln und geschmolzene Schmucksachen, wahrscheinlich Beigaben bei den Begräbnissen, und eine vollständig gut erhaltene Steinaxt von grünem Stein vorgefunden worden. Die Urnen scheinen der Steinzeit und vorzugsweise der neolithischen Periode, theilweise auch der Bronzezeit anzugehören. Ob dieselben von Kelten oder Slaven stammen, wird seiner Zeit mitgetheilt werden. (Nordd. Allg. Ztg., Nr. 582.)

162) Im Canton Waadt, in der Nähe von Consise ist im Moore ein Canoe in ausgezeichneter Erhaltung aufgefunden und ausgegraben. Es ist 11 Meter lang und etwa 1 Meter breit. Die Ausgrabung geschah unter Aufsicht des Directors vom Museum von Lausanne. Das Boot hat im Hofe der Akademie eine Stätte gefunden. (Weserztg., Nr. 12174.)

163) In Sereth befindet sich ein für Archäologen sehr interessanter, von Osten nach Westen laufender Erdaufwurf, an dessen Zerstörung drei Ziegeleien eifrig arbeiten, obwohl beim Graben Reste aus den verschiedensten Zeitperioden gefunden worden, die im jüngsten Hefte der Mittheilungen der k. k. Centr. Com. f. K. u. histor. Denkm. Erwähnung finden und zeigen, daß hier eine prähistorische Anlage zerstört wird, die eine sehr ausgedehnte Dauer hatte, inden sie von der Zeit an, wo noch polierte Steinwerkzeuge in Gebrauch waren, bis tief in das Mittelalter herein in Gebrauch blieb.

164) Conservator Dr. Bizarro berichtete nach den „Mittheilungen“ an die k. k. Cent.-Com. f. K. u. hist. Denkmale in Wien, daß am 2. Sept. Grabungen bei St. Lucia begonnen und nach dreitägiger Arbeit ein befriedigendes Resultat erzielt wurde. Man hat am Zusammenflusse der Idria und des Isonzo den Begräbnisplatz einer Ansiedelung der Carnier gefunden. Allerdings fanden sich weder förmliche Reihengräber, noch regelmäfsig gesetzte und eingefriedete Urnen, aber man deckte mehr als zwanzig neben- und übereinander gelegene Gräber auf. Allerdings fand sich theilweise der Leichenbrand einfach in die Grube gesenkt, bei anderen so geringe Ueberreste, daß es unentschieden bleibt, ob bloß verstreute Asche oder Verbrennungsreste von Kinderleichen vorliegen. Auch wo Urnen die Reste aufgenommen hatten, war denselben wenig Sorgfalt zugewendet, so daß keine derselben hatte gerettet werden können. Dagegen fanden sich interessante Beigaben von kleinen Thongefäßen, ein kleiner kupferner Eimer, Schmucksachen, die theils italienischen, theils nordischen Charakter tragen, somit nordische Sitte und Tracht erkennen lassen.

165) In Mainz sind im Laufe des Sommers bei Kanalbauten sehr beachtenswerthe Funde gemacht worden. Eine Mittheilung nach der Darmst. Ztg. in Nr. 11 des Korrespondenzblattes des Ges. Ver. d. d. Gesch. u. Alterth. Ver. macht auf drei bedeutsame Denkmäler sacraler römischer Skulptur aufmerksam: einen kleinen Hausaltar ohne Inschrift von 50 cm. Höhe, einen dem Jupiter geweihten von 52 cm Höhe und 26 cm. Breite, auf dessen oberer Fläche die 25 cm. hohe Figur Jupiters sitzt, sodann einen geschuppten Säulenschaft, in der Mitte durch ein breites Leistenband geziert, auf welchem die fast runden Figuren der Juno, der Minerva und des Mercur sich befinden. Die Funde tragen starke Brandspuren und lagen in Brandschutt gebettet, aus dem noch große Stücke verkohlten Eichenholzes sich entnehmen liefsen, so daß die Reste einem großen Gebäude mit mächtiger Balkendecke angehört haben müssen, das durch Feuer zerstört wurde.

166) In Kempten (Kanton Zürich) wurden im Juni d. J. Nachgrabungen vorgenommen, bei denen römische Ziegel, Scherben größerer und kleinerer Gefäße, Nägel, Eisenstücke und noch unversehrter Pflasterboden gefunden wurden.

(Nach einer Correspondenz aus Wetzikon in Nr. 4. d. Anzeig. f. schweiz. Alterthumsk.)

167) Im Mai l. J. wurde in der Löwengasse zu Solothurn, wie die Oktobernummer des Anz. f. schweiz. Altthk. berichtet

einige römische Amphoren gefunden, deren eine am Halse eine mit dintenartiger Schwärze aufgemalte Inschrift trug.

168) In Assens fand man, wie der Abdruck eines Artikels aus der Gazette de Lausanne im Anzeiger für schweizerische Alterthumskunde ersehen läßt, im Mai d. J. burgundische Gräber, die der Mitte des 5. Jahrhdts. unserer Zeitrechnung angehören.

169) Unter dem 18. November wird der Nordd. Allg. Ztg. aus Hannover gemeldet, dafs ein Mann in Rabber bei der Gartenarbeit ein merovingisches Goldstück aus dem 7. Jahrh. gefunden habe, die erste Münze dieser Zeit, die dort zu Tage gekommen, während römische dort häufiger gefunden wurden.

170) Gernsheim, 16. Juni. Bei der Fundamentierung des neuen Chorbaues an hiesiger Kirche fanden sich sowohl Grundmauern einer älteren Kirchenanlage, als auch mannigfache Reste von gothischen Baugliedern, wie Bruchstücke von Mafswerk und Rippen mit Birnstabprofil, so dafs danach eine gothische Kirche und wol ein Bau des 14. Jahrhunderts an derselben Stelle gestanden hat. Eine dabei gefundene Goldmünze wurde leider verschleppt, ohne dafs ihr Alter und Gepräge näher bestimmt werden konnte. Zahlreiche an der Baustelle gefundene Hufeisen rühren, wie behauptet wird, aus der Schwedenzeit her. Eine Tur nose mit dem Avers: † PHILIPPVS REX und dem Revers CIVIS TVRONVS (sic!) war früher schon an der Stelle gefunden worden.

(Correspondenzbl. d. Gesamtver. d. deutsch. Geschichts- u. Alterthumsvereine, Nr. 9.)

171) Nachdem die bauliche Restauration des St. Stephansdomes zu Wien bisher zum grössten Theile auf Staatskosten bestritten wurde, hat sich nunmehr dortselbst ein Dombauverein gebildet, um die Mittel zur vollständigen würdigen Herstellung, insbesondere des Inneren der Kirche, zu beschaffen.

172) Die Restaurierungs- resp. Conservierungsarbeiten an der Barbarikirche in Kutenberg werden mit Energie betrieben. Zunächst wird ein Fenster in der Smisek'schen Kapelle auf Staatskosten hergestellt.

(Mittheil. d. k. k. Centr.-Comm. f. kunst- u. histor. Denkmale, VI. Bd., 4. Heft.)

173) Basselland Muttenz. Wie dem „Landschäftler“ geschrieben wird, soll eine Wiederherstellung der Muttenzer Kirchhofmauer und der beiden Thorthürme in Aussicht genommen worden sein. An der Westwand der Kirche sind nun die in der „Gesch. der bild. Künste in der Schweiz“, S. 663, Nr. 2 erwähnten Wandgemälde, eine ausführliche Schilderung des jüngsten Gerichtes, vollständig abgedeckt worden.

(Anzeiger f. schweiz. Alterthumsk., Nr. 4, n. d. Allg. Schweiz. Ztg.)

174) In der oberen, nur selten benützten Sakristei der Stadtkirche zu Guben (einer Hallenkirche in Backsteinbau, deren älterer Theil in seiner jetzigen Gestalt zwischen 1300 und 1400 entstanden ist) hat der gegenwärtige Custos Lehmann eine gröfsere Zahl von Steinfliesen (etwa 15 cm. im Quadrat) mit eingeprefsten Bildern entdeckt. Diese stellen dar: einen Baum mit langen, herabhängenden, schmalen Blättern und je einem langhalsigen Vogel zu beiden Seiten, einen Hirsch, hinter welchem der Jäger mit

einem Hunde, ein regelmässiges Fünfeck mit kaum mehr erkennbarer wappenartiger Zeichnung u. A. (Der Bär, Nr. 6.)

175) Efslingen, 18. November. Die vor 5 Jahren vom hiesigen Verschönerungsverein unternommene Wiederherstellung der Brückenskapelle ist vor Kurzem beendet worden, und der gestrige Tag war zu einer kleinen Feier dieses Ereignisses bestimmt. Im Innern der stilgerecht renovierten Kapelle wurde eine Ausstellung von Alterthümern veranstaltet, die auf Efslingen Bezug haben und theils im Besitze des Verschönerungsvereins sind, theils in freundlicher Weise von der Stadt und Stiftung, sowie von Privaten geschenkt oder zeitweise überlassen waren.

(Staatsanzgr. f. Württemberg, Nr. 272.)

176) Nachdem lange Zeit die Befürchtung hatte platzgreifen müssen, dafs die zuletzt im 17. Jahrh. von Elias Holl umgebaute Willibaldsburg zu Eichstätt, vom 11. bis 18. Jahrh. Sitz der Bischöfe von Eichstätt, der Zerstörung werde preisgegeben werden, ist nun dieser einstige Sitz kunst- und prachtliebender Fürsten durch Uebergang an die Stadt vor völligem Verfall bewahrt worden.

177) In der Krypta der Kathedrale von Lausanne wurden Nachgrabungen veranstaltet, bei denen das Grab des 1220 verstorbenen Bischofs Roger aufgedeckt wurde. Leiche und Gewänder waren noch erkennbar, der Stab gut erhalten.

(Mittheilung d. Anz. f. schweiz. Alterthumsk., Nr. 4.)

178) Bei den Ausgrabungen am Petersberg wurde gestern eine goldene Zierrath mit schöner Gravierung, anscheinend ein Amulet oder Grabesschmuck einer in dem dortigen früheren Friedhof begraben gewesenen Leiche, aufgefunden.

(Südd. Presse u. Münch. Nachr., Nr. 272.)

179) Ein Münzfund von grösfer Bedeutung, welcher in Michendorf bei Potsdam gemacht wurde, erregte in jüngster Zeit die allgemeine Aufmerksamkeit und fand sowohl in den meisten politischen, als auch in Fachzeitungen Besprechung. Es sind brandenburgische Denare und Brakteaten des 12. Jahrhdts., bezüglich deren wir auf Nr. 89 der Blätter für Münzfreunde und Nr. 11 des numism. sphrag. Anz. verweisen.

180) Ueber einen Fund von Goldmünzen des 14. u. 15. Jhdts. in La Tour-de-Peilz bringt der Anz. f. schweiz. Alterthumsk. Mittheilung nach dem Journal de Genève. wonach über 50 Stück, die Mehrzahl französische, gefunden wurden, aber auch solche von Burgund, Savoyen, Bayern, Frankfurt.

181) In Volxheim (Rheinessen) wurde bei einem Hausbau jüngst ein beträchtlicher Münzfund gemacht. Beim Tieferlegen eines Kellers stiefs man auf drei schlichte Thongefässe, welche Hunderte von Silbermünzen mittlerer und ganz kleiner Ausprägung, sowie drei Goldgulden enthielten. Die Münzen stammen alle aus der Zeit vom Ende des 15. Jahrhunderts bis um 1520; ein Maxd'or war von 1477. Da es lauter gangbare Münzen waren, so ist mit ziemlicher Sicherheit anzunehmen, dafs sie das Baarvermögen des früheren Besitzers ausmachten, welcher sie wol in den Zeiten des Bauernkrieges vorsichtig verbarg, aber ihres Besitzes nicht mehr froh wurde.

(Correspondenzbl. d. Gesamtver. d. deutsch. Geschichts- u. Alterthumsvereine, Nr. 9.)

Verantwortliche Redaction: Dr. A. Essenwein. Dr. G. K. Frommann.

Verlag der literarisch-artistischen Anstalt des germanischen Museums in Nürnberg.